Teil 4

Die Jahre 1984 bis 2004

Die Kreisjagdberater und deren Stellvertreter

Der KJV- Vorstand von 1984 bis 1988

Ernst Köpf wird Ehrenvorsitzender

Der KJV- Vorstand von 1988 bis 1992

Resolution des KJV Schlüchtern an den Ministerpräsidenten des Landes Hessen Hr. Hans Eichel

Der KJV- Vorstand von 1992 bis 1996

Das 40 jährige Vereinsjubiläum wird im Jahr 1994 in der Stadthalle Schlüchtern gefeiert

Der KJV- Vorstand von 1996 bis 2000

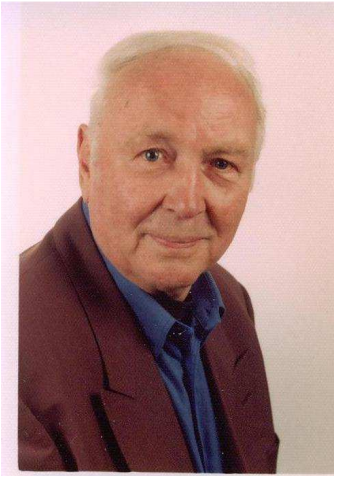
Der Verein erhält den Status der Gemeinnützigkeit

Vereinsguthaben wurde langsam aufgebaut

Der KJV- Vorstand von 2000 bis 2004

Vereinsmitteilungen

Die Kreisjagdberater und deren Stellvertreter des Altkreises Schlüchtern in der Zeit von 1968 bis 2016



Karl-Hellwig Klostermann †

Zum Kreisjagdberater wird im Jahr 1988 **Karl-Hellwig Klostermann,** Niederzell, bestellt.

Sein Stellvertreter ist **Wilhelm Lamm**, Steinau.

Karl-Hellwig Klostermann übernimmt das Amt von seinem Vorgänger Helmut Kreusler, der dies von 1976 – 1988 innehatte.

FD. Helmut Kreusler †

1968 bis 1972	**KJB**	**Rudolf Schauderna, Altengronau**
1972 bis 1976	**KJB**	**Karl Herche, Schlüchtern**
		Stellvertreter Otto Nink, Schlüchtern
1976 bis 1980	**KJB**	**Helmut Kreusler, Forstm. Marjoß**
		Stellvertreter Wilhelm Lamm, Steinau
1980 bis 1984	**KJB**	**Helmut Kreusler, Forstm. Marjoß**
		Stellvertreter Wilhelm Lamm, Steinau
1984 bis 1988	**KJB**	**Helmut Kreusler, Forstm. Marjoß**
		Stellvertreter Wilhelm Lamm, Steinau
1988 bis 1992	**KJB**	**Karl-Hellwig Klostermann, Niederz.**
		Stellvertreter Wilhelm Lamm, Steinau
		W. Lamm verstirbt am 07.10.1988, Nachfolger wird Rainer Loos, Neuengronau
1992 bis 1996	**KJB**	**Karl-Hellwig Klostermann, Niederz.**
		Stellvertreter Rainer Loos, Neuengronau
1996 bis 2000	**KJB**	**Karl-Hellwig Klostermann, Niederz.**
		Stellvertreter Rainer Loos, Neuengronau
2000 bis 2004	**KJB**	**Dieter Hübner, Bad Orb**
		Stellvertreter Karl-Hellwig Klostermann
2004 bis 2008	**KJB**	**Dieter Hübner, Bad Orb**
		Stellvertreter Karl-Hellwig Klostermann
		(verstorben am 12.05.11)
2008 bis 2012	**KJB**	**Dieter Hübner , Roth / GN**
		(verstorben 28.03.2011)
		Stellvertreter Hans-Peter Fuß, Langenselbold
2012 bis 2016	**KJB**	**Hans-Peter Fuß, Langenselbold**
		Stellvertreter Siegfried Walz, Si.-Weichersbach

Wilhelm Lamm †

Am 07.10.1988 verstirbt Architekt **Wilhelm Lamm**, der für den Kreisjagdverein Schlüchtern so vielseitig tätig war.
Dem Verstorbenen zum Gedenken wird in den nachfolgenden Jahren, im Rahmen des Flintenschießens, der **Wilhelm-Lamm-Pokal** ausgetragen.
In seine Ämter treten ein: als stellvertretender Kreisjagdberater **Rainer Loos**, Neuengronau, als Beauftragter für das Schießwesen /Jahresschießnadelschießen **Willi Schütrumpf**, Schlüchtern.
Beisitzer wird **Rudolf Kutzke**, Schlüchtern.
Ausbilder im jagdlichen Schießen der Jungjäger sind **Klaus Schlegelmilch und Joachim Staroste.**

Dieter Hübner †

Dieter Hübner † verstirbt am 28.03.2011.
Er war vom Jahr 2000 bis zu seinem Tod im Jahr 2011 als Kreisjagdberater tätig.
Von Beruf Rechtsanwalt, war er prädestiniert, als Referent die Ausbildung der Jungjägeranwärter im Fach Jagdrecht in den Jungjägerlehrgängen des KJV zu gestalten. Auch dieser Tätigkeit setzte sein Tod ein Ende.
In der Arbeitsgemeinschaft der Kreisjagdvereine im Main-Kinzig- Kreis zählte er zu den wertvollen Mitstreitern.

Hans-Peter Fuß, Stellvertreter von Dieter Hübner, führt das Amt bis zum Ende der Amtsperiode weiter.

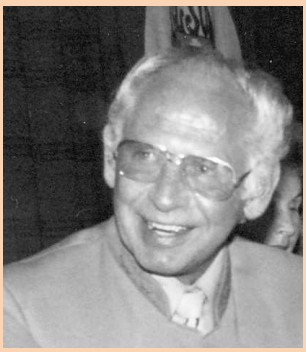
Im Jahr 2012 wird Hans-Peter Fuß bis zum Jahr 2016 zum Kreisjagdberater bestellt und übt das Amt aus.
Im Jahr 2016 kündigt die Untere Jagdbehörde folgende Änderungen an:

Hans-Peter Fuß

Nunmehr werden für die drei Kreisjagdvereine - Hanauer Jagdklub, Kreisjagdverein Gelnhausen und Kreisjagdverein Schlüchtern – nur noch 1 Kreisjagdberater und dazu 2 Stellvertreter bestellt.
Die Untere Jagdbehörde hat jetzt nur noch einen Ansprechpartner mit zwei Stellvertretern für alle jagdlichen Belange im Main-Kinzig-Kreis.
Kreisjagdberater ist **Matthias Becker.**
Stellvertreter sind **Hans-Peter Fuß** und **Heinrich Denich.**

KJV- Vorstand in den Jahren 1984 bis 1988
Die Vorstandswahl für den Zeitraum 1980 bis 1984 bringt keine Änderung in der Zusammensetzung der Amtsinhaber.

1. Vorsitzender:	**Ernst Köpf,** Schlüchtern,	Beisitzer:	**Hans Peterek**
2. Vorsitzender:	**Helmut Kreusler,** Neuengronau	Beisitzer:	**Helmut Tripp**
Schatzmeisterin:	**Anneliese Merx,** Schlüchtern	Beisitzer:	**Heinrich Merx**
Schriftführer:	**Wilhelm Lamm,** Steinau		
Pressewart:	**Dr. Peter Homann**, Schlüchtern		



Ernst Köpf kandidiert nach Ablauf der Wahlperiode 1984-1988 nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden.

Von 1968 bis 1988, also 2o Jahre hat er den Kreisjagdverein Schlüchtern e.V. mit Erfolg geführt.

Aktivitäten im Verein und ständig wachsende Mitgliederzahlen sprechen ihre eigene Sprache. Waren es im Jahr 1968 160 Mitglieder, so zählte der Verein jetzt im Jahr 1988 276 Mitglieder.
Anlässlich der Jahreshauptversammlung 1988 wird Ernst Köpf mit großer Zustimmung der Versammlungsteilnehmer **der Ehrenvorsitz angetragen.**

KJV- Vorstand in den Jahren 1988 bis 1992

Anlässlich der Vorstandswahl am 23.04.1988 wird ein neuer Vorstand gewählt, der sich erheblich vergrößert.

Ehrenvorsitzender:	**Ernst Köpf, Schlüchtern**	**Beisitzer**
1. Vorsitzender:	**Dr. Peter Homann,** Schlüchtern	**Hans Peterek**, Vollmerz
2. Vorsitzender:	**FOR Hugo Sang,** Schlüchtern	**Heinrich Merx**, Schlüchtern
Schatzmeisterin:	**Anneliese Merx,** Schlüchtern	**Rudolf Hausmann**, Bad Soden
Schriftführer und Pressesprecher:	**Karl Roth,** Sterbfritz	

dazu die Beauftragten für:

Jagdgebrauchshundewesen:	**Gerwin Günter,** Ürzell-Schmidtmühle
Schießwesen:	**Wilhelm Lamm,** Steinau
Jungjägerausbildung:	**Helmut Kreusler,** Neuengronau
Jagdhornblasen:	**Anneliese Merx,** Schlüchtern
Naturschutz:	**Rudolf Hausmann,** Bad Soden-Salmünster.

Dem erweiterten Vorstand gehören auch die Vorsitzenden der Hegegemeinschaften und deren Vertreter an.

Foto: Der neugewählte Vorsitzende Dr. Homann bei seiner Antrittsrede Foto: K.T. Hahn

Zur Jahreshauptversammlung am 23.04.1988, bei der die Wahl des neuen KJV- Vorstandes anstand, kamen viele Mitglieder in die Gaststätte Nau nach Herolz. Eine gut beschickte Trophäenschau war weiterer Anziehungspunkt.

Der scheidende 1. Vorsitzende Ernst Köpf berichtet über das abgelaufene Jahr 1987 und stimmt die Versammlung auf die Neuwahl ein. Die Wahlkommission, bestehend aus FOR. Hubertus Langer, Willy Schmidt und Ulrich Wemuth führt die Wahl durch. Dr. Peter Homann wird zum 1. Vorsitzenden des KJV Schlüchtern gewählt. Der neugewählte Vorsitzende bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen. Dem ausscheidenden Vorsitzenden Ernst Köpf wird als Dank für seine 20 jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender, der Ehrenvorsitz des Kreisjagdvereins Schlüchtern e.V. angetragen. Die Anerkennung seiner großen Verdienste wird Ernst Köpf an diesem Tag weiterhin mit der goldenen Verdienstnadel des Landesjagdverbandes Hessen und der goldenen Ehrennadel des Kreisjagdvereins Schlüchtern e.V. gewürdigt.

Zu dieser Versammlung ein handschriftliches Protokoll des Schriftführers Wilhelm Lamm

(1)

Jahreshauptversammlung des KJV. Schlüchtern e.V.
am 23. April 1988 in der Gaststätte Nau, Stü-Herolz

h — Kurzprotokoll —

TOP 1 15.47 Eröffnung u. Begrüßung der Anwesenden (siehe Anw.listen) durch den 1. Vorsitzenden Ernst Köpf, Feststellung der form- u. fristgerechten Einladung u. daß zu TOP. 9 der Tagesordnung keine Anträge eingingen. Besonders begrüßt WK Karl Christian Kirchner, Fulda, als Vertreter LJV Hessen, sowie die Herren Leiter der Forstämter und Herrn KJB Kreusler.

2 Totenehrung für die im Berichtsjahr verstorbenen WK Alexander v. Brandenstein, Fritz Frischkorn, Willi Josef Heid und Herbert Eckert.

3 Geschäftsbericht 1987/88 des 1. Vorsitzenden. Mitgliederstand am 31.12.87 276 Mitglieder, z.Zt. 279 Mitglieder. Aktivitäten: Teilnahme an 4 Veranstaltungen (Tagungen) des LJV, 10 Vorstandssitzungen, Durchführung des jagdl. Schießens zum Erwerb der DJV-Schießnadel 1987 (Beteiligung schlecht) Dank an die Schützenvereine Schlüchtern u. Kressenbach für die Schießmöglichkeit u. an WK. W. Lamm für die Leitung des Schießens. Feststellung, daß alle Mitglieder des Jungjäger-Lehrganges 1987/88 die diesjährige Schießprüfung bestanden haben. Hinweis auf die seit 1972 durchgeführte Jungjägerausbildung. Dank an die Arbeit der Ausbilder. Sonstige Tätigkeiten: Bläsergruppe Teilnahme an Hubertusmessen in Gelnhausen u. Schlüchtern, Dank an Chorleiter Heinz Brand, Frau Toni Schneider und an Helmut Lins, Oberzell für die Integrierung der Rhönklänger. Durchführung eines weiteren Hundeführer-Lehrganges durch WK FOI Gerwin Günter 21 Hunde (5x VJP, 5x HZP, 5x JEP, 1x BTr) Dank an Revierinhaber, Forstamtsleiter u. H. Merx für Weiher in Vollmerz. Hinweis, daß R. Wegmann als Leiter der Naturlandstiftung Hessen ausgeschieden ist, neuer Vorsitzender ist H. Merkel / ALL Hanau. Vertreter des KJV Sch bei der Naturlandstiftung Hessen, zgl. Naturschutzbeauftragter ist WK Rudolf Hausmann (VS 08.03.88) Ernst Köpf gab einen Rückblick auf die 20 Jahre, in denen er 1. Vors. des KJV Schlüchtern war. Seine Ziele waren: Ausbildung der Jungjäger, Förderung der Bläsergruppe und des jagdlichen Schießens. Er richtete die Bitte an seinen Nachfolger, die Vorstandsmitglieder und alle Waidkameraden, in seinem Sinne weiterzuarbeiten u. bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern, dem Jagdverband und den Behörden für die jahrelange gute Zusammenarbeit

4. Kassenbericht, erstattet durch die Schatzmeisterin Frau Anneliese Merx für den Zeitraum 1.1. – 31.12.87, ist als Anlage beigefügt. Hinweis auf Beitragserhöhung ab 1.1.89, da DJV u. LJV höhere Anteile erhalten. Zt. Beitrag DM. 45.-/Jahr, davon bleiben nur DM. 10.- beim KJV. Eine Beitragserhöhung von DM. 45.- auf DM. 60.-/Jahr steht 1989 an. Frau Merx stellte die neu geprägten Vereinsnadeln des KJV Schlüchtern vor, sie fanden guten Anklang.

5. Bericht der Kassenprüfer Willi Simon u. G.V. Rollmann erstattet durch WK. W. Simon. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen, die von Frau A. Merx geleistete Arbeit wurde wiederum lobend erwähnt. Auf Antrag wurde der Schatzmeisterin (bei eigener Enthaltung) und dem
6 Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

7. Ehrungen: Lt. Vorstandsbeschluß VS v. 08.03.88 wurden OFM i.R. H. Dietz u. WK. Richard Wegmann (1. Jg. Jagdschein 1935, Vereinsmitglied seit 1955, Rehwildringleiter 1965 – 1986, Mitbegründer der Naturlandstiftung im Alt-Kreis Schlüchtern) zu Ehrenmitgliedern des KJV ernannt; sie erhielten außerdem die goldene Ehrennadel des KJV. Schlüchtern

noch TOP 7 Mit der Ehrennadel des LJV. Hessen in Bronze wurden geehrt die WK. Hans-Karl Bauer, Helmut Linz/Oberzell, Peter Lübbert u. Willi Schütrumpf. Für ihre aktive, ununterbrochene Tätigkeit in der Bläsergruppe erhielten Hans-Peter Schreiber u. Klaus-Peter Henning die silberne Ehrennadel (10 Jahre) und Friedhelm Kraft u. Frank Leipold die broncene Ehrennadel (5 Jahre). Für 25-jährige Mitgliedschaft im DJV erhielten die Treuenadel des DJV in Silber die WK. Otmar Moschel u. Hans Zeller.
WK. Karl Christian Kirchner, Fulda, nahm abschließend in Vertretung der LJV-Vorstandsmitglieder OLFM. Graulich u. 2. Vors. Dr. Vogl die Ehrung des nunmehr scheidenden 1. Vorsitzenden Ernst Köpf vor. Nach einer besinnlichen Ansprache über die Situation der Jäger überreichte er die Ehrennadel des LJV-Hessen in Gold und gleichzeitig die goldene Ehrennadel des KJV. Schlüchtern an Ernst Köpf.

8. Neuwahl des gesamten Vorstandes:
In geheimer Wahl waren zu wählen: der 1. u. 2. Vorsitzende, der Schatzmeister und der Schriftführer. Durch Akklamation konnten die 3 Beisitzer gewählt werden.

Wahlvorschlag:

1. zum	1. Vorsitzenden	Dr. Peter Homann
2. zum	2. Vorsitzenden	FOR. Hugo Sang
3. zum	Schriftführer	WK. Karl Roth
4. zum	Schatzmeister	Frau Anneliese Merx
5. zum	1. Beisitzer	WK. Rudolf Hausmann
6. zum	2. Beisitzer	WK. Wilhelm Lamm
7. zum	3. Beisitzer	WK. Hans Peterek

Alternativ-Vorschläge: Günter Erben schlägt FOR. H. Sang zum 1. Vorsitzenden vor; dieser lehnt aus pers. Gründen ab. Richard Wegmann schlägt als 2. Vorsitzenden WK. KH. Klostermann vor; dieser lehnt ebenfalls ab.
In geheimer Wahl wurden ab 17.10 Uhr gewählt (127 2x gezählte Stimmberechtigte)

		Ja	nein	Enthaltung
zum 1. Vorsitzenden:	Dr. Peter Homann	114	11	2
2. Vorsitzenden:	FOR. Hugo Sang	117	7	3
Schriftführer:	WK. Karl Roth	112	8	7
Schatzmeister:	Frau Anneliese Merx	124	–	3 (1 eig.)
1. Beisitzer:	WK. Rudolf Hausmann	121	–	6
2. Beisitzer:	WK. Wilhelm Lamm	126	–	1 (eig.)
3. Beisitzer:	WK. Hans Peterek	126	–	1 (eig.)

(siehe auch ant. Protokoll, begleitet durch die Waidkameraden FOR. Langer, Willi Schmidt u. Hemuth)

9. Verschiedenes: Der neue 1. Vorsitzende Dr. Peter Homann bedankte sich bei der Versammlung für das ihm entgegengebrachte Vertrauen u. versicherte, daß er sein Amt nach besten Kräften gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen ausüben werde. Er dankte dem ausscheidenden 2. Vors. H. Kreusler für seine langjährige Arbeit, die er bei der Jungjagerausbildung noch fortsetzt. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung wurde Ernst Köpf zum Ehrenvorsitzenden ernannt, der auch die goldene Ehrennadel des KJV Schlüchtern erhielt. (s.o.)
formal: Beschluß der Versammlung 126 Ja-, 1 Gegenstimme.
Die Anhörung der Jägerschaft ergab (bei 125 abgegebenen Stimmen) 69 Stimmen für KH. Klostermann, 52 für H. Kreusler u. 4 ungültige Stimmen.

Resolution des Kreisjagdvereins Schlüchtern e.V. -
Veröffentlichung dazu in den Kinzigtal-Nachrichten vom 05.11.1991

KN 11/91

Jägerschaft wehrt sich gegen ein „schlechte Jagdpolitik“

Kreisjagdverein Schlüchtern federführend bei einer Resolution an den Ministerpräsidenten

Schlüchtern (th). Unzufrieden ist die Jägerschaft in Hessen mit der Jagdpolitik der Landesregierung. Da sollen Gesetze und Verordnungen in einer Weise geändert werden, wie es die Jäger nicht gerne sehen. Über 40 Kreisjagdvereine mit etwa 20 000 Mitgliedern haben sich jetzt in einer Resolution an den Hessischen Ministerpräsident Hans Eichel gewandt. Und bei der ganzen Aktion war der Kreisjagdverein Schlüchtern mit seinem Vorsitzenden Dr. Peter Homann Vorreiter.

Bei den strittigen Punkten geht es um folgendes: 1. Weitere drastische Reduzierung der Rotwild- und Rehwildbestände, 2. Bejagungsverbot Rebhuhn und Waldschnepfe, 3. Bejagungsverbot für Hasen, 4. Verbot der Einarbeitung und Prüfung von Jagdgebrauchshunden hinter lebenden Tieren, 5. Ausweisung von Naturschutzgebieten, belegt mit dem Verbot der Jagdausübung, 6. Wiedereinführung der Jagdsteuer.

Was die Reduzierung der Rotwild- und Rehwildbestände angeht, so wird diese von der Jägerschaft für abgeschlossen angesehen. Sie fordert die weitgehende Wiederherstellung intakter Lebensräume für das Schalenwild durch großräumige Anlage von Äsungsflächen im Wald und durch die Schaffung von weiträumigen Ruhezonen, welche vom sogenannten „Waldtourismus“ verschont bleiben.

Rebhuhn und Waldschnepfe seien in Hessen seit einigen Jahren so bejagd worden, daß eine Besatzanhebung erfolgt sei. Die Bejagung basiere auf Beschlüssen der einzelnen Hegegemeinschaften. Ein Bejagungsverbot werde deshalb für unangebracht gehalten. Das Gleiche treffe auch für den Hasen zu.

Bezüglich des vorgesehenen Verbots der Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden an lebenden Tieren wird auf das Bundesjagdgesetz verwiesen, welches ausgebildete Jagdhunde fordert, die in der Lage sind, krankes Wild möglichst schnell zu finden und von seinen Leiden zu erlösen. Aber erst fachgerechte Ausbildung an lebenden Wildtieren schaffe Hunde, die in der Jagdpraxis den Auftrag im Sinne des Tierschutzes erfüllen. Es bestehe kein Anlaß, die Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden an lebenden Wildtieren zu verbieten.

Die Jägerschaft investiere in Zusammenarbeit mit der Naturlandstiftung seit Jahren Millionenbeträge und unendlich viele Stunden an Arbeitsleistung in die Erhaltung von Lebensräumen für die freilebende Tierwelt. In den Naturschutzgebieten diene auch die Jagd zu deren Erhaltung. Die Bejagung und die damit verbundene Überwachung von Naturschutzgebieten verhindere deren zweckentfremdete Nutzung und Zerstörung.

Zur Wiedereinführung der Jagdsteuer schreiben die Kreisjagdvereine, es sei absolut unerträglich, nun auch noch das enorme finanzielle und persönliche Engagement der Jäger mit einer sogenannten Jagdsteuer zu belegen, die dann auch noch zweckentfremdet verwendet werden solle.

Die Resolution der Jägerschaft, die auch vom Hessischen Bauernverband unterstützt wird, ging auch an die hessischen Landtagsabgeordneten. Außerdem wurde sie im „Hessenbauer“ und anderen Publikationen veröffentlicht.

Der Ministerpräsident hat noch nicht geantwortet. Negativ äußerten sich „Die Grünen“ im Landtag. Der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion schrieb von „polemischen wie haltlosen Unterstellungen“. Aber er erklärte auch die Bereitschaft, sich im Gespräch mit dem Landesjagdverband der inhaltliche Kritik zu stellen.

Resolution des KJV Schlüchtern e.V.

Die Zeit der ruhigen Jagd scheint vorüber zu sein. Politik ergreift das Handeln in punkto Jagdgeschehen und die Jäger wehren sich.
Nicht nur im vereinsinternen Bereich sondern auch nach außen ist der Kreisjagdverein Schlüchtern tätig. So wird im September 1991 eine Resolution an den Ministerpräsidenten des Landes Hessen, Hr. Hans Eichel und an alle Abgeordneten des Hessischen Landtages versandt. Die Resolution wird vom Hessischen Bauernverband e.V. und dem Landesjagdverband Hessen e.V. unterstützt. Dem Positionspapier haben sich 35 hessische Jagdvereine mit über 14.000 Mitgliedern spontan und vorbehaltslos angeschlossen.

Kreisjagdverein Schlüchtern e.V. **Schlüchtern, 01.09.1991**

An den
Ministerpräsidenten des Landes Hessen
Herrn Hans Eichel
Wiesbaden

Betr.: Resolution des KJV Schlüchtern e.V. in Zusammenarbeit mit den Jagdvereinen des Main-Kinzig-Kreises.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Eichel
Sehr geehrte Damen und Herren,

beigefügt übersenden wir Ihnen die obengenannte Resolution mit der Bitte um Kenntnisnahme.
Die Resolution wird vom Hessischen Bauernverband e.V. und vom Landesjagdverband Hessen e.V. unterstützt.
Dem Positionspapier haben sich 35 hessische Jagdvereine mit über 14 000 Mitgliedern spontan und vorbehaltlos angeschlossen.
Wir fordern die Abgeordneten des Hessischen Landtages auf dafür Sorge zu tragen, dass die Hessische Landesregierung, in Zusammenarbeit mit der hessischen Bauern – und Jägerschaft, zu einer sachbezogenen Jagdpolitik zurückkehrt.

Von den Fraktionen des Hessischen Landtages erwarten wir eine baldige Stellungnahme zu unserer Resolution.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Peter Homann, Vorsitzender

An den
Ministerpräsidenten des Landes Hessen
Herrn Hans Eichel
Wiesbaden

Betr.: 1. Weitere drastische Reduzierung der Rotwild- und Rehwildbestände

2. Bejagungsverbot Rebhuhn und Waldschnepfe
3. Vorgesehenes Bejagungsverbot für den Hasen
4. Verbot der Einarbeitung und Prüfung von Jagdgebrauchshunden hinter lebenden Tieren
5. Ausweisung von Naturschutzgebieten
6. Wiedereinführung einer Jagdsteuer

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Eichel,
die hessische Jägerschaft hat mit Sorge und Befremden davon Kenntnis erhalten, dass die neue hessische Landesregierung beabsichtigt, die obengenannten Maßnahmen in Form entsprechender
Verordnungen durchzuführen.
Die Unterzeichner nehmen hierzu wie folgt Stellung:

Zu 1. Weitere Reduzierung der Rotwild- und Rehwildbestände
Die hessische Jägerschaft hat in den vergangenen Jahren die Reduzierung der Rotwild- und Rehwildbestände, im Hinblick auf die Verjüngungsflächen im Wald und die Anpassung obengenannter Wildpopulationen an die derzeitigen Lebensräume mitgetragen und durchgeführt. Wir halten die Reduzierung der Rotwild- und Rehwildbestände für abgeschlossen und lehnen eine weitere Erhöhung des Abschusses, nicht zuletzt auch aus wildbiologischen Gründen, ab.
In diesem Zusammenhang weisen wir daraufhin, dass in erster Linie durch großzügige Anlage von Äsungsflächen in den Waldrevieren, Verbiß- und Schälschäden auf ein erträgliches Maß gesenkt werden können

Nicht die Wilddichte ist überwiegend ausschlaggebend für Verbiß- und Schälschäden im Wald sondern die vom Menschen verursachte Verarmung und durch weitgehende Öffnung des Waldes bedingte Beunruhigung der Lebensräume unserer Schalenwildarten Rotwild und Rehwild.
Es hat sich in der Praxis herausgestellt, dass die schon stattgefundene starke Reduzierung der Rotwild – und Rehwildbestände, bedingt durch den damit verbundenen enormen Jagddruck, Schäl- und Verbißschäden nicht vermindert, sondern eklatant hat ansteigen lassen.
Das von unserer modernen Industriegesellschaft verursachte Wald – Wildproblem ist mit der„ Kugel“ nicht zu lösen, es sei denn man strebt die „ Null-Lösung“ an, d.h. die totale Ausrottung von Reh – und Rotwild.
Dann gibt es keinen naturnahen Wald mehr, sondern nur noch „ wildtierbereinigte Holzplantagen“.
Es ist inhuman und beschämend Wildpopulationen, welche seit Millionen von Jahren unsere Wälder bevölkern und bereichern aus ideologischen und gewinnorientierten Motiven auslöschen zu wollen.
Wir fordern die weitgehende Wiederherstellung intakter Lebensräume für unser Schalenwild durch großräumige Anlage von Äsungsflächen im Wald und durch Schaffung von weiträumigen Ruhezonen, welche vom sogenannten „ Waldtourismus“ verschont bleiben.

Zu 2. Bejagungsverbot für Rebhuhn und Waldschnepfe
Im Land Hessen werden Rebhuhn und Waldschnepfe seit Jahren, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht mehr bejagt. Dieser freiwillige Bejagungsverzicht basiert auf Beschlüssen der ehemaligen Hegeringe und jetzigen Hegegemeinschaften.
Wir sind der Meinung, dass die Rebhuhn- und Waldschnepfenbesätze eine steigende Tendenz aufweisen. Landwirtschaftliche Brachflächen, Anlage von Feldholzinseln und Verbesserung der Lebensräume durch die Jägerschaft sind mit Sicherheit die Gründe für die erfreuliche deutliche Aufwärtsentwicklung.
Ein Bejagungsverbot durch ministerielle Verordnung halten wir für unangebracht und lehnen dieses ab.

Zu 3. Vorgesehenes Bejagungsverbot für den Hasen
Das Gleiche, wie unter Punkt 2 gesagt, gilt auch für den Hasen. Der Erhalt und eine sinnvolle Regulierung von Wildpopulationen ist unseres Erachtens nicht vom „ grünen Ministertisch“ aus zu bewerkstelligen, sondern einzig und allein vor Ort von sachkompetenten, praktizierenden Jägern im Rahmen unserer – ohne jegliche staatliche Subventionen - hervorragend funktionierenden Hegegemeinschaften.

Zu 4. Verbot der Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden an lebenden Tieren
Das Bundesjagdgesetz fordert für die Jagdausübung zweckdienlich ausgebildete Jagdhunde, die in der Lage sind, krankes Wild möglichst schnell zu finden und von seinen Leiden zu erlösen.

Der Tierschutzgedanke spielt in diesem Zusammenhang berechtigt und unabdingbar eine ausschlaggebende Rolle.

Gezielte Zuchtauswahl bringt Hunde mit der Jagd dienenden tierschutzgerechten Anlagen. Erst fachgerechte Ausbildung und Prüfung an lebenden Wildtieren schafft Hunde, die in der Jagdpraxis den Auftrag im Sinne des Tierschutzes erfüllen. Hierfür gibt es, dies beweisen entsprechende Versuche, **keine Alternative!!** Bevor Jagdhunde an freilebendem Wild ausgebildet und geprüft werden, ist diesen **absoluter Gehorsam** anerzogen worden. Eine unmittelbare Berührung mit lebendem Wild findet während der Ausbildungs- und Prüfungsphase nicht statt.

Qualsituationen für freilebende Tiere, auch bei der Einarbeitung im Wasser an lebenden Enten, sind keinesfalls gegeben.
Es besteht daher kein Anlass die Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden an lebenden Wildtieren zu verbieten.

Zu 5. Ausweisung von Naturschutzgebieten
Die Jägerschaft, in Zusammenarbeit mit der Naturlandstiftung Hessen, investiert seit Jahren Millionenbeträge und unendlich viele Stunden an Arbeitsleistung in die Erhaltung von Lebensräumen für unsere freilebende Tierwelt. Es werden Orchideenstandorte, Trockenrasen und Feuchtbiotope gepflegt, es werden Feldholzinseln, Hegebüsche, Äsungsflächen und Feuchtbiotope angelegt.
Welche Gruppe von Naturschützern engagiert sich in gleichem Maß für die Erhaltung unserer freilebenden Pflanzen – und Tierwelt wie unsere, besonders auch im Bereich Natur- und Umweltschutz **umfassend ausgebildeten und geprüften Jäger? –** Wir sind der Meinung, **keine!!!**
Meist selbst ernannte, einseitig orientierte Naturschützer ohne Sachkompetenz, nützen unserer Umwelt, der Bewahrung von Fauna und Flora überhaupt nichts, sie schaden ihr!!
Besonders die Jagd in Naturschutzgebieten dient der Erhaltung derselben. Die Bejagung und die damit verbundene Überwachung von Naturschutzgebieten verhindert deren zweckentfremdete Nutzung und Zerstörung.
Wir fordern die Einzeljagd in Naturschutzgebieten zu erlauben und lehnen ein totales Jagdverbot ab.

Zu 6. Wiedereinführung der Jagdsteuer
Wie bereits oben geschildert, bringt die hessische **private und freie Jägerschaft** Millionenbeträge in Form von Pachtpreisen, Ersatz von Wildschäden, Pflege, Erhaltung und Verbesserung von Lebensräumen für die freilebende Tierwelt, und in diesem Zusammenhang nicht zuletzt auch für den Menschen, auf.
Es ist absolut unerträglich nun auch noch dieses enorme finanzielle und persönliche Engagement mit einer sogenannten Jagdsteuer zu belegen, die dann auch noch zweckentfremdet Verwendung finden soll.

Wir bitten daher von der Wiedereinführung einer Jagdsteuer abzusehen.

Schlußwort:
Die von der neuen hessischen Landesregierung beabsichtigten Maßnahmen haben unseres Erachtens nicht sachliche, sondern ideologische Überlegungen und Motive als Grundlage. Es ist inzwischen bekannt, **dass die Partei „ Die Grünen“ und der linke Flügel der SPD** die freie Jagd demontieren und abschaffen wollen. Eines der ältesten Rechte und Kulturgüter freier Bürger soll eliminiert werden.

Für Niederwild verhängt man im Stil einer „ Salami-Taktik“ ein totales Jagdverbot, das Schalenwildsoll bis auf kümmerliche Restbestände zusammengeschossen und dann durch „**staatliche Wildregulierer“, auch im Rahmen von Polizeijagden,** kurz gehalten werden.

Damit hätte man das angestrebte Ziel erreicht und die private, freie Jägerschaft „kaltgestellt“.

Durch die Vorhaben der jetzigen hessischen Landesregierung würde das Jagdrecht ausgehöhlt und praktisch wertlos.

Gehen Sie bitte davon aus, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, dass die hessische Jägerschaft diese Entwicklung **nicht widerspruchslos hinnimmt.**

Betroffen von der von Ihrer Partei und Ihrem Koalitionspartner angestrebten Demontage der freien Jagd sind auch die hessischen **Bauern**, an deren **Grund und Boden**, gemäß dem Grundgesetz, **das Jagdrecht gebunden ist.**

Die hessischen Jäger und Bauern nehmen den „ Fehdehandschuh“ auf!

Wir werden für unsere Rechte und Interessen kämpfen!!!

Bekanntlich werden in den letzten Jahren Landtags- und Kommunalwahlen mit nur sehr knappen Mehrheiten entschieden. Eine erhebliche Anzahl von hessischen Jägern und Bauern sind noch SPD-Wähler. Dies dürfte sich mit Sicherheit bei kommenden Wahlen ändern, wenn die „Rot-Grüne“ hessische Landesregierung Interessen und Rechte der hessischen Jägern und Bauern zu untergraben und abzuschaffen gedenkt.

Auch daran sollten Sie und Ihre Parteifreunde denken, wenn in den kommenden Jahren die hessischen Jäger und Bauern mit ihren Angehörigen und ihrem Umfeld mit ca. 250 000 bis 300 000 Stimmberechtigten an die Wahlurne gehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Peter Homann
1. Vorsitzender
Kreisjagdverein Schlüchtern e.V.

Heinrich Merx
Vorsitzender der Hegegemeinschaft
Oberes Kinzigtal

in Zusammenarbeit mit den Kreisjagdvereinen
Gelnhausen und Hanau

KJV- Vorstand in den Jahren 1992 bis 1996

Am 24.04.1992 wählen die Mitglieder den Vorstand in gleicher Besetzung wieder.

Ehrenvorsitzender:	**Ernst Köpf, Schlüchtern**	**Beisitzer**
1. Vorsitzender:	**Dr. Peter Homann,** Schlüchtern	**Hans Peterek**, Vollmerz
2. Vorsitzender:	**FOR Hugo Sang,** Schlüchtern	**Heinrich Merx**, Schlüchtern
Schatzmeisterin	**Anneliese Merx,** Schlüchtern	**Rudolf Hausmann**, Bad Soden
Schriftführer	**Karl Roth,** Sterbfritz	
Pressesprecher:	**Klaus Jäger,** Sannerz.	

dazu die Beauftragten für:

Jagdgebrauchshundewesen:	**Gerwin Günter,** Ürzell-Schmidtmühle
Schießwesen:	**Wilhelm Lamm,** Steinau
Jungjägerausbildung:	**Helmut Kreusler,** Neuengronau
Jagdhornblasen:	**Anneliese Merx,** Schlüchtern
Naturschutz:	**Rudolf Hausmann,** Bad Soden-Salmünster.

Das Amt des Pressereferenten übernimmt, Klaus Jäger, Sannerz.

Vorstandsmitglieder 1992 bis 1996
v.l.: Rudolf Kutzke, Karl Roth, Dr. Peter Homann, Anneliese Merx, Hugo Sang, Rudolf Hausmann, Hans Peterek

Behandelte Themen in den Jahreshauptversammlungen 1990 und 1993 des KJV Schlüchtern.
Darüber wurde in den Kinzigtal-Nachrichten berichtet.

Kreisjagdverein wirkte über Kinder in die Öffentlichkeit

Jahreshauptversammlung / Auch von Müllsammelaktion berichtet / Treue Mitglieder geehrt

Schlüchtern (mr). In der Beschäftigung mit Kindern hat der Kreisjagdverein Schlüchtern einen erfolgversprechenden Weg für seine Öffentlichkeitsarbeit erkannt. So wurde bei den vorjährigen Ferienspielen der Stadt Schlüchtern die Möglichkeit genutzt, 25 Kinder für Natur, Wild und Jagd zu interessieren. Anneliese Merx, Gerwin Günter, Rudolf Kutzke und Karl Roth gelang dies durch Informationen, die Vorführung von Schweißhundarbeit und ein Quiz. In diesem Jahr will man sich mit einem noch attraktiveren Programm an den Ferienspielen beteiligen.

Dies ging aus dem Bericht hervor, den Vorsitzender Dr. Peter Homann in der Jahreshauptversammlung des Kreisjagdvereins im Saale Nau in Herolz gab. Sie fand erstmals getrennt von der Trophäenschau statt.

Zunächst gedachte man der verstorbenen langjährigen Mitglieder Hermann Göbel, Ewald Müller, Peter Lübbert, Alwin Antoni und Helmut Reuß.

Anneliese Merx gab einen Überblick über die Auftritte und Veranstaltungen der Bläsergruppe im vergangenen Jahr. Den Kassenbericht lieferte sie ebenfalls. Als Kassenprüfer fungierten Ulrich Wehmuth und Hans Karl Bauer. Letzterer bestätigte eine einwandfreie Kassenführung.

In seinem Jahresbericht konnte der Vorsitzende auf eine erstmals — in der Gemarkung Ulmbach — durchgeführte Müllsammelaktion des Kreisjagdvereins hinweisen. Daran wesentlich beteiligt waren die Teilnehmer des Hundeführerlehrgangs und die Mitglieder der Bläsergruppe.

Ein Pokalschießen wurde 1989 ebenfalls erstmals veranstaltet. Es soll zur Regel werden und auch zum Erwerb der Jahresschießnadel beitragen. Im Laufe dieses Jahres soll ein Tontaubenschießen stattfinden. Die Organisation übernahm Willi Schütrumpf. Interessenten für diese Sportart können sich beim Kreisjagdverein melden.

Ein weiterer Höhepunkt im Vorjahr war der Hubertusball. Allen, die sich um die Vorbereitung verdient gemacht haben, dankt Dr. Homann, besonders Lina Kutzke und Edeltraud Rollmann.

Dem Bericht des Naturschutz-Beauftragten Rudi Hausmann war zu entnehmen, daß die Klage der „29er Verbände" gegen den Bau der A 66 zurückgezogen wurde. Verbesserung der Brückendurchlässe wurde erreicht. Ersatzbiotope für das Wild sind anzustreben.

Gerwin Günter gab seinen Bericht zum Hundeführerlehrgang. Er sprach den Dank an die Herren, die ihr Revier hierfür zur Verfügung stellten. Acht Hunde haben die Jagdeignungsprüfung bestanden. Günter gebrauchte noch den Spruch „Jagd ohne Hund — ist Schund".

Forstamtsleiter Hugo Sang gab seinen Bericht zur Biotop-Verbesserung. Er gab der Versammlung in Zahlen die enormen Sturmschäden der letzten Wochen bekannt. Sang bezifferte die Sturmschäden auf einen sechs- bis siebenjährigen Holzeinschlag. Dreimal mußten öffentliche Straßen und Wege aufgeräumt werden.

Der Vorsitzende nahm noch die Ehrungen langjähriger Vereinsmitglieder vor. Die goldene Treuenadel für 50jährige Mitgliedschaft erhielt Otto Gliemroth (Steinau), für 40jährige Mitgliedschaft erhielten diese Heinrich Herber (Steinau), Wilhelm Grün, Ludwig Berthold, Heinrich Merx und Heinrich Lübbert (alle Schlüchtern). Willi Müller, Oberzell, erhielt die silberne Ehrennadel für zehnjährige Tätigkeit und Barbara Schreiber (Marjoß) die bronzene Ehrennadel für fünfjährige Tätigkeit.

In der Diskussion kritisierte Josef Preis die unzureichenden Pläne um die Feldholzinseln. Ferner verurteilte er die Flächenkartierung durch die 29er Verbände, welche ohne Information der Flächenbesitzer und Revierinhaber erfolgte.

Heinrich Merx, Wilhelm Grün und Ludwig Berthold (von links), die für ihre 40jährige Treue zum Kreisjagdverein mit der goldenen Treuenadel ausgezeichnet wurden. *Foto: mr*

Jahreshauptversammlung des Kreisjagdvereins Schlüchtern mit Ehrungen

April 1993

Jäger sollen Waldverbiß durch Rehwild reduzieren

Schlüchtern (nz)
Die neue Jagdsteuer, das Rebhuhnprogramm der Landesregierung, die Bejagung des Schalenwildes und Ehrungen von Mitgliedern standen im Mittelpunkt des Interesses in der Jahreshauptversammlung des Kreisjagdvereins Schlüchtern in Herolz.

„Die Situation für die Jägerschaft ist im vergangenen Jahr wieder schwerer geworden", stellte Vorsitzender Dr. Peter Homann (Schlüchtern) zu Beginn seines Jahresberichtes fest. Es dränge sich die Frage auf, ob gestaltet worden oder ob lediglich ein Verteidigungskampf um die Position der Jäger geführt worden sei.

„Strafsteuer"

Zur Auseinandersetzung um die Jagdsteuer sagte Dr. Homann, daß beabsichtigt gewesen sei, die steuerbaren Nebenleistungen wie Biotopverbesserung und Wildschadensverhütung mit dieser „Strafsteuer" zu belegen. Während andere Naturschutzverbände für vielerlei Zwecke Zuschüsse erhielten, sollte der Einsatz der Jäger für Natur und Wild erschwert und die Staatsreviere sollten von der Besteuerung ausgenommen werden. Dr. Homann sagte, nach zähen Verhandlungen sei es dem Landesjagdverband gelungen, die steuerbaren Nebenleistungen aus der Besteuerung herauszunehmen.

Wieder „geleimt"?

Bisher sei der Kreisjagdverein davon ausgegangen, daß ab diesem Jahr auch die Staatsreviere besteuert werden sollen. „Ich will nicht hoffen", sagte der Vorsitzende, „daß die private Jägerschaft einmal mehr geleimt wird."

Das Programm der Landesregierung zum Abschuß von Rebhühnern gerate nach Ansicht des Landesjagdverbandes „zur Lachnummer", wie Dr. Homann formulierte. Die Zählungen, vom Landesjagdverband und von den Hegegemeinschaften vorgenommen, würden vom Minister für Landwirtschaft und Forsten, Jörg Jordan, angezweifelt. Dessen Zählung habe aber einen höheren Bestand an Rebhühnern ergeben als der von der Jägerschaft ermittelte. Der Minister hätte sich für seine Fehlprognose entschuldigen sollen, meinte Dr. Homann.

Zur Bejagung des Schalenwildes sagte der Vorsitzende, daß einerseits Gutachten einen Rehwildbestand auswiesen, der dem Wald schaden müsse. Andererseits vermerkten die Jäger im Feld einen Bestand, der die Grenzen der Bejagbarkeit – der Nutzung – erreicht habe.

Es gäbe nur zwei Alternativen: Entweder die Jäger schießen noch mehr Rehwild, oder aber sie gestalten den Lebensraum Feld gemeinsam mit den Jagdgenossenschaften für die Hauptwildart wieder so interessant, daß sie im Winter nicht mehr aus der ausgeräumten Feldflur in den Wald ziehen und dort Schaden anrichten.

Zuschuß für Feldholzinseln

Den Jägern riet Dr. Homann, Zuschüsse für die Anlage von Feldholzinseln als Ausgleich für Schäden durch den Bau der A 66 anzufordern. Auch die Forstämter seien bestrebt, den Wirtschaftsbetrieb Wald von Kosten für Einzäunungen zu entlasten. Homanns Prognose:

„Es muß gelingen"

„Wenn es den Jägern nicht gelingt, die Verbißbelastung des Waldes durch biotopverbessernde Maßnahmen im Feld zu minimieren, werden uns die Politiker die Lösung dieses Problems abnehmen. Dann werden wir uns nach Zeiten zurücksehnen, als wir noch mit unseren Jagdfreunden in den Forstämtern über vier Stück Rehwild plus oder minus beim Abschuß diskutieren konnten."

Die Berichte für die Abteilung Naturschutz gab R. Hausmann, für die Bläsergruppe A. Merx, für den Hundeführerlehrgang G. Günter, für das Schießwesen W. Schüttrumpf, für die Öffentlichkeitsarbeit K. Jäger und für die Finanzen des Vereins A. Merx.

Treuenadeln

Die Ehrennadel des Deutschen Jagdverbandes in Bronze erhielt Dr. Eckard Küppers aus Jossa, die Bronzenadel des Landesjagdverbandes Karl Roth aus Sterbfritz und Hugo Sang aus Schlüchtern, die Ehrennadel in Silber des Landesjagdverbandes für Jagdhornbläser Friedhelm Kraft aus Steinau und Frank Leipold aus Hintersteinau, die Ehrennadel des Landesjagdverbandes in Bronze für Jagdhornbläser Karl Roth aus Sterbfritz.

Die Treuenadel des DJV in Silber erhielten Josef Grauel aus Bad Soden, Friedrich Geffe, Erich Möller, Otto Nink, Werner Schaffner, Heinz Traub (alle Schlüchtern), Helmut Röder und Heinz Spengler (beide Frankfurt) und Rudolf Claus aus Steinau.

Jahreshauptversammlung 1993:
1. Vorsitzender Dr. Homann erstattet den Jahresbericht. Und Anneliese Merx den Kassenbericht

April 1993

Begegnungen mit Feldhasen sind selten geworden / Verschiedene Ursachen für Rückgang dieser Art

Bald bessere Zeiten für Hasen?

Von unserem Redaktionsmitglied Karl Th. Hahn

Schlüchtern

Sollten Sie sich das Vergnügen erlauben, morgen in aller Frühe den Waldrand am Hohenzeller Berg entlang zu wandern, können Sie ihn mit etwas Glück sehen: den Osterhasen. Vielleicht ist auch gar noch ein zweiter oder dritter da.

In diesen Tagen sehen ihn nicht nur die Kinder, sondern vielfach (lächelnd und an ihre Kinderzeit denkend) auch Erwachsene als Osterhasen an, den gemeinen Feldhasen, auch als Mümmelmann oder Meister Lampe bezeichnet, lateinisch lepus europaeus genannt.

Auf Bejagen verzichtet

Aber der Feldhase ist selten geworden. „Im Bereich des Hohenzeller Berges müßten jetzt morgens 20 bis 30 Hasen zu sehen sein, meinte der Schlüchterner Apotheker Dr. Peter Homann, der im Kreisjagdverein Schlüchtern das Amt des Vorsitzenden bekleidet.

Vor einigen Jahrzehnten bevölkerten die Feldhasen Wiesen, Felder und Wälder noch in großer Zahl. Die Treibjagden im Spätherbst, wenn der erste Schnee gefallen war, erbrachten reiche Beute. Heute verzichten im Schlüchterner Raum viele Jäger auf das Bejagen der Hasen. Sie hoffen, daß sich der Bestand erhält und eines Tages wieder erholt.

Hasen sind Feinschmecker

Gründe für den Rückgang des Hasenbestandes gibt es eine ganze Menge. Homann sieht da in erster Linie die Entwicklung in der Landwirtschaft. Die einstige Vielfalt auf den Feldern ist einer mehr oder minder großen Einseitigkeit gewichen. Besonders auf den Flächen, wo Mais angebaut und das „Unkraut" chemisch bekämpft wird, findet der Hase keine Nahrung mehr.

Dabei liebt er die Vielfalt der Nahrung. Zu den Leckerbissen gehören Klee, Löwenzahn, Spitzwegerich und Kamille. Auf intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen sind sie kaum noch zu finden.

Doch der Hase braucht auch Pätzchen, wo er sich verstecken kann. Er besitzt keine Waffen mit denen er sich gegen Feinde wehren kann. Es sind ihm schnelle Beine gegeben, sodaß er sein Heil in der Flucht suchen kann. Das trifft aber nicht für die kleinen Junghasen zu. Sie haben nur durch Verstecken die Chance, ihre ersten Lebenswochen zu überleben.

Viele Jahre hindurch wurden bei Flurbereinigungsverfahren die Hecken nahezu restlos aus der Landschaft beseitigt. Dem Hasen fehlen die nötigen Verstecke. Daß man mit dem Anpflanzen von Gehölzstreifen in der Flur einiges wieder gutgemacht hat, hilft dem Hasen nach Homanns Ansicht aber kaum. Seiner Ansicht sind diese Streifen zu schmal. Helfen könnten Feldholzinseln, die entsprechend groß sein müssen.

Zeichnen sich in jüngster Zeit wieder etwas bessere Lebenschancen für den Feldhasen durch extensive landwirtschaftliche Nutzung und vermehrten Brachflächen ab, so steht dem eine gewachsene Zahl von Feinden gegenüber, es sind geflügelte und vierfüßige.

Bei den geflügelten Hasenfeinden handelt es sich vor allem um die jetzt unter Schutz stehenden Rabenvögel. Zu diesen gehören auch die Elstern. Sie richten unter den Junghasen nach Homanns Ansicht mehr Verluste an als die Krähen.

In jüngerer Zeit ist der Fuchs zu einem schlimmen Hasenfeind geworden, nämlich seitdem er erfolgreich gegen die Tollwut geimpft wird, und sich sehr stark vermehrt hat. Hohmann berichtete, daß in einem Jahr in der Gemarkung Sinntal-Weiperz 35 Füchse erlegt wurden. In früheren Jahren waren es weniger als zehn. Und der Fuchs macht sich auch stark über die Junghasen her.

Wie alle Tiere, die viele Feinde haben und wenig wehrhaft sind, ist es dem Feldhasen gegeben, sich stark zu vermehren. Drei bis vier mal kann eine Häsin im Jahr zwei bis vier Junge werfen. Der erste Wurf erfolgt meist schon im März. Bei nasser und kalter Witterung, wie zur Zeit, stirbt in der Regel aber fast der gesamte Nachwuchs. Doch schon bald folgt der nächste.

Der gemeine Feldhase. Er hat viele Feinde, und die Umwelt entspricht kaum noch seinen idealen Lebensbedingungen. In dieser Hinsicht könnte sich allerdings bald einiges bessern.

Foto: KN

Feldholzinseln sollen helfen

Von verschiedenen Seiten bemüht man sich, den Feldhasen nicht aussterben zu lassen. In diesem Jahr soll ein Markstein gesetzt werden, der vielen Tieren des Feldes und auch dem Mümmelmann helfen wird: 1993 wurde von den hessischen Naturschutzverbänden zum „Jahr der Feldholzinsel" erkoren.

Manfred Geis vom Amt für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft (früher: Landwirtschaftsamt) Hanau erklärte, die Feldholzinseln sollten mindestens 3000 Quadratmeter groß und höchsten 250 Meter voneinander oder vom Waldrand entfernt sein. Auf diese Weise solle eine Vernetzung insbesondere der ausgeräumten Landschaft erfolgen.

Tieren Flächen lassen

Diese Vernetzung werde vielen Tieren helfen, besonders auch dem Feldhasen. Für das Feldholzinselprojekt stünden auch Mittel zur Verfügung. Notwendig seien aber insbesondere Personen, die sich aktiv für die Entstehung von Feldholzinseln einsetzen.

Auch für Kreislandwirt Friedhelm Schneider ist die Erhaltung der Feldhasen ein Anliegen. Er bittet seine Kollegen, Ackerrandstreifen, Gräben und Böschungen nicht „rasiermesserscharf" abzumähen. Vielmehr sollte man froh sein, wenn den Hasen und auch anderen Tieren noch einige Flächen für Nahrung und Deckung blieben.

Außerdem trat der Kreislandwirt dafür ein, daß von den Kommunen Böschungen und Gräben nicht so spät im Jahr (aber auch nicht vor dem 15. Juni) gemäht werden. Besser sei es, wenn im Sommer noch ein höherer Grasbewuchs wieder entstehen könne, der dann in den nächsten Wintermonaten auch vielen Tieren Nahrung und Deckung bietet.

Ausstellung und Rahmenprogramm

Jagd und Jäger in der Kulturlandschaft

40 Jahre Kreisjagdverein Schlüchtern

15. Apr. - 17. Apr. 1994
Stadthalle Schlüchtern

Fr. 15.04.94 **20.00 Uhr** **Jahreshauptversammlung des KJV**

Sa. 16.04.94 **10.00 Uhr** **Eröffnung der Ausstellung "Lernort Natur"**
mit den Themen:
1. Naturschutz als Aufgabe
2. Auenlandschaft
3. Wild in der Küche
4. Beizjagd
5. Biotopverbesserung im Feldrevier
6. Videofilme zu versch. Themen

15.00 Uhr **öffentl. Hege- und Lehrschau**

17.00 Uhr **öffentl.Podiumsdiskussion**
Thema: *Jagd und Jäger in der Kulturlandschaft*
(was erwartet die Gesellschaft von den Jägern?)
Teilnehmer:
N.N., CDU MdL
O. Wilke, F.D.P. MdL **W. Breitwieser MDL-CDU**
R. Praml, Staatsekretär Hess. Ministerium LWLFuN, SPD
W. Sailer, Vizepräs. d. Landesjagdverbandes Hessen
K.-H. Schuster, Ehrenpräs. d. Verbandes deutscher Naturlandstiftungen
Prof. Görlich Vorsitz. d. Hess. Gesellschaft f. Ornit. u. Naturschutz, H.G.O.N.
Chr. v. Bethmann, BUND
Dr. C. v. Brandenstein, Privatwaldbes.
Moderation: E. Fuhr, Frankf. Allgem. Zeitung

So. 17.04.94 **11.00 Uhr** **Frühschoppen**
Ausstellung (Themen wie Samstag)
mit den zusätzlichen Themen:
1. Jagdhunde, Pfostenschau
2. erste Hilfe bei Jagdunfällen

Am Eingang zur Stadthalle hatte **Rudolf Kutzke** dieses Tier- Panorama als Blickfang für die Besucher aufgebaut, was große Bewunderung bei „Groß und Klein“ fand.

Vorsitzender **Dr. Peter Homann** eröffnet die Jubiläumsveranstaltung und begrüßt die Gäste.

Bläserinnen und Bläser der Jagdhornbläsergruppen Hanauer Jagdklub, Königreich Flieden und Hegegemeinschaft Rhön sind der Einladung zum Schaublasen gefolgt.

So klingen im Saal der Stadthalle, und auch in Schlüchtern´s Innenstadt Jagdhornklänge die auf das Fest der Jäger aufmerksam machen

Interessiert verfolgt man die Filmvorführungen „Lernort Natur."

Foto links: Heinrich Merx, Hegegemeinschaftsleiter der HG. Oberes Kinzigtal präsentiert anhand einer Filmdokumentation Anlagen von Äsungsflächen und Feldholzinseln.

Foto unten: die gute Strecke des vergangenen Jagdjahres

Präsentiert werden die stärksten Trophäen der letzten Jahre, erlegt im Oberen Kinzigtal.
Foto links: Der 12 jährige ungerade 16-Ender mit 204,05 Intern. Punkten, erlegt 04.08.1980 von Manfred Kress im GJB Seidenroth. Dieser Hirsch zählt zu den stärksten erlegten Hirschen im Hessischen Spessart. Zu sehen sind auch die stärksten Rehgehörne und Keilerwaffen ausgezeichnet mit dem Silberbruch.

KJV-Vorstand in den Jahren 1996 bis 2000

Vorstandswahl der Hauptversammlung am 04.05.1996 in Schlüchtern-Herolz.

Ehrenvorsitzender: **Ernst Köpf**

1.Vorsitzender:	**Dr. Peter Homann** (Wiederwahl)	**Beisitzer**:
2.Vorsitzender:	**Hugo Sang** (Wiederwahl)	**Hans Peterek**
Geschäftsführer	**Klaus Jäger**, Sannerz (Neuwahl)	**Rudolf Kutzke**
und Schriftführer.		**Rudolf Hausmann**
Schatzmeisterin:	**Anneliese Merx** (Wiederwahl)	

Beisitzer und Beauftragte in den einzelnen Fachbereichen erfahren keine personelle Änderung.

Beauftragter für die Öffentlichkeitsarbeit wird **Reinhard Hosbach**, Marborn.

Klaus Jäger, Sannerz, legt am 13.09.1998 sein Amt als Schriftführer und Geschäftsführer nieder.

Sein Nachfolger wird **Roland Göbel, Weichersbach**.

Am 15.08.1999 stellt der Vorstand des KJV Schlüchtern an das Finanzamt Gelnhausen einen Antrag auf Gemeinnützigkeit. Nach Einreichen der angeforderten Unterlagen wird dem Verein der Status der Gemeinnützigkeit zuerkannt.

Vereinsguthaben wurde langsam aufgebaut.

Nach Auflösung des Vereins Hessenjäger, Kreisgruppe Schlüchtern, und dem Neubeginn als Kreisjagdverein Schlüchtern e.V. am 06.05.1954, mit 56 Mitgliedern und einem Gesamtguthaben von 236,44 DM, kann der Verein heute nach 47 Jahren nahezu 300 Mitglieder vorweisen. Das Vereinsguthaben konnte kontinuierlich aufgebaut werden und beträgt heute rd. 58.000,00 DM.

Dies hat zur Folge, dass Stimmen im Verein laut werden, die eine solche Guthabenhöhe für nicht angemessen halten und den Betrag zurückfahren wollen.

In der Diskussion um die Beitragserhöhung ab dem 1. Januar 2002 von nunmehr 75,00 DM auf 45 €uro = 88,10 DM, kam der Einwurf man möge das Gesamtguthaben des Vereins erst einmal kräftig zurückfahren, bevor man eine Beitragserhöhung anstrebe.

Anlass unserer Beitragserhöhung ist der ebenfalls um 10,00 DM erhöhte Jahresbeitrag an den Landesjagdverband Hessen e.V. von 45,00 DM auf 55,00 DM ab dem 01.01.2001.

Der Kreisjagdverein Schlüchtern e.V. hat den Mehrbeitrag durch die Erhöhung des LJV Hessen - Jahresbeitrages ab 2001 aus dem Vereinsguthaben bezahlt und erst ab dem 01.01.2002 die Erhöhung beschlossen.

Lassen Sie mich zum Entstehen des heutigen Vereinsguthabens einige Ausführungen machen. Dazu möchte ich zunächst die jährlichen Beitragseinnahmen von Vereinsmitgliedern und den jeweilig abzuführenden Beitrag an den Landesjagdverband Hessen e.V. im 5 Jahres-Turnus gegenüberstellen.

Den lückenlos vorhandenen Kassenberichten wurden die nachstehenden Daten entnommen.

Jahre	Anzahl der Mitglieder:	Einnahmen jährlicher Mitgliedsbeiträge	abgeführter Beitrag an den LJV Hessen:	je Mitglied Vollzahler/ Halbzahler	Gesamtguthaben des KJV Schlüchtern
1961	118	1. 446,00 DM	808,00 DM	12,00 DM / 6,00 DM	1.822,88 DM
1965	149	2.157,00 DM	1.620,00 DM	12,00 DM / 6,00 DM	2.527,05 DM
1970	169	3.854,00 DM	1.860,00 DM	12,00 DM / 6,00 DM	2.855,96 DM
1975	201	6.150,00 DM	2.760,00 DM	15,00 DM / 7,50 DM	7.196,08 DM
1980	236	7.402,00 DM	3.782,50 DM	17,00 DM / 8,50 DM	9.048,47 DM
1985	280	12.188,60 DM	6.013,00 DM	23,00 DM / 11,50 DM	9.830,08 DM

Amtszeit Vorsitzender E. Köpf von 1968 bis 1988

1988	279	12.615,30 DM	6.550,00 DM	25,00 DM / 12,50 DM	13.490,99 DM
1990	277	15.797,80 DM	9.389,50 DM	35,00 DM / 17,50 DM	20.290,05 DM
1995	287	23.070,00 DM	12.144,50 DM	45,00 DM / 22,50 DM	39.521,63 DM
2000	292	20.841,00 DM	12.439,50 DM	45,00 DM / 22,50 DM	**58.088,43 DM**

Amtszeit 1. Vorsitzender Dr. Peter Homann von 1988 bis 2000

Werden die Beitragseinnahmen unserer Mitglieder von 1961 bis 2000 (39 Jahre) addiert, ergibt dies ein Betrag von 400.000,00 DM. Zieht man die abgeführten Beiträge an den Landesjagdverband Hessen e.V. für die gleiche Zeit in Höhe von 220.000,00 DM ab, bleibt ein Betrag von 180.000,00 DM für 39 jährige Vereinsführung übrig.
Alle Veranstaltungen wie, Trophäenschauen, Hubertusveranstaltungen, Vorträge, Jagdeinungsprüfungen, Kosten für: Bläsergruppe, Jagdgebrauchshundewesen, jagdliches Schießen, Kränze, Präsente, Ehrungen, Anschaffungen (Waffen/Lehrmaterial) Vereins- und Geschäftsführung wurden aus diesem „Topf“ gespeist und ein Vereinsguthaben von nahezu 60.000,00 DM aufgebaut.

Dies war jedoch nur durch sparsames Wirtschaften und das Anlegen jeder erübrigten DM in längerfristige, zinsgünstige Sparverträge möglich. Dieses Vereinsvermögen ging weiterhin erheblich in die Höhe durch die jahrzehntelange Mitarbeit von Vereinsmitgliedern, sei es im Vorstand oder in den Fachabteilungen, die keine Aufwandsentschädigungen in Anspruch nahmen, bzw. darauf verzichteten, um das Vereinskapital aufzustocken. Auch viele Spenden trugen dazu bei dem Verein ein gutes finanzielles Fundament zu geben.
Beihilfen jeglicher Art, ob vom Landesjagdverband Hessen e.V, der Unteren Jagdhörde, oder u.a.
die großzügige dreimalige staatliche Zuwendung vom damaligen Hessischen Ministerium für Wissenschaft & Kunst zur Förderung der Bläsergruppe für ihre öffentliche Arbeit im kulturellen Bereich in Höhe von 12 000.- DM wurde gerne in Anspruch genommen.

Der Kreisjagdverein Schlüchtern e.V. hat, seiner Größe entsprechend, in all den Jahren in allen Fachbereichen seine Arbeit geleistet und diese auch finanziert.

Als Ernst Köpf im Jahr 1968 den Vorsitz im KJV Schlüchtern e.V. übernahm, wurde das Schießwesen, auch im Zusammenhang mit der beginnenden Jungjägerausbildung im Jahr 1972, aktiviert. Da der Verein seinerzeit nur über geringe Geldmittel verfügte, (siehe Aufstellung) wurden die Übungen auf den Schießständen Schlüchtern und Kressenbach durchgeführt. Den beiden Vereinen wurden hierfür mehrfach Spenden übergeben. Die Zusammenarbeit mit dem Schützenverein Schlüchtern, gestaltete sich, im Gegensatz zu früheren Jahren, zunehmend schwieriger.
Als Ausweg plante man eine Beteiligung am Schießstandausbau des Schützenvereins Steckelberg, Vollmerz. Der Schützenverein selbst wollte zwei 100 Meter Schießbahnen für Großkaliber ausbauen, der KJV Schlüchtern den Ausbau eines Kipphasen - und den laufenden Keilerstand betreiben. Ein gesonderter Fonds für dieses Vorhaben wurde aus dem Guthaben des KJV Schlüchtern angelegt. Erst nach Errechnen aller auf den KJV Schlüchtern zukommender Kosten in Höhe von mindestens 90.000,00 DM welche das Vereinsguthaben voll aufgebraucht und darüber hinaus weitere Geldfinanzierungen erfordert hätte, wurde von einer Beteiligung Abstand genommen, bzw. kam eine solche nicht zustande. Der Wunsch nach einer eigenen Schießanlage war nicht realisierbar.
Was nicht hindern soll, in Zukunft weitere Überlegungen in diese Richtung anzustellen.
Das jahrzehntelange mühsam aufgebaute Vereinsguthaben, nur um es zu reduzieren, auf irgendeine Art und Weise auszugeben, bzw. abzubauen, kann nicht im Sinne einer geordneten Vereinsführung liegen.
Ein in Vereinsangelegenheiten kundiger Berater gab den Hinweis, dass es in der heutigen Zeit vermehrt zu Streitigkeiten kommt und ein Verein sehr schnell in ein Gerichtsverfahren gezogen werden kann, welches unter Umständen erheblich Kosten verursacht. Hier sollte von Vereinsseite nachgedacht werden und ggf. eine entsprechende Rücklage erfolgen.

Anneliese Merx , Schatzmeisterin
02.07.200

KJV-Vorstand von 2000 bis 20004
Anlässlich der Hauptversammlung am 19. Mai 2000 **in Schlüchtern, Stadthalle, wird ein neuer Vorstand gewählt.**
Ehrenvorsitzende:
Ernst Köpf, Schlüchtern und **Dr. Peter Homann**, Schlüchtern.
1.Vorsitzender: **Klaus Schlegelmilch**, Schwarzenfels
2.Vorsitzender: **Elmar Bering,** Bad Soden-Salmünster
Schriftführer und Pressewart: **Hans Peter Fuß**, Langenselbold
Schatzmeisterin: **Anneliese Merx**
1.Beisitzer: **Rudolf Hausmann,** Bad Soden-Salmünster
2.Beisitzer: **Rudolf Kutzke,** Schlüchtern
3.Beisitzer: **Sascha Babiniuk**, Burgjoß / 1 Jahr später **Jochen Simon**

Beauftragter für die Jungjägerausbildung: **Klaus Schlegelmilch**
Beauftragter für das Jagdgebrauchshundewesen: **Gerwin Günter**
Beauftragter für das Schießwesen: **Reinhard Hahn**
Beauftragte für das Jagdhornblasen: **Anneliese Merx**
Beauftragter für Naturschutzangelegenheiten: **Markus Dersch**

Zum **Kreisjagdberater** wird nach Anhörung der Jägerschaft **Dieter Hübner**, Bad Orb, bestellt. Sein Stellvertreter wird der bisherige Kreisjagdberater **Karl Hellwig Klostermann.**
Schriftführer und Pressewart **Hans-Peter Fuß** legt am 05.03.2003 seine Ämter nieder. Nachfolger wird **Rudolf Jochum**.

Landrat Karl Eyerkaufer besucht die jährlichen Hauptversammlungen des Vereins und betont in seinen Grußworten stets die wertvolle und gute Zusammenarbeit mit der der Jägerschaft.
Durch seine Bemühungen wird im Jagdjahr 2001/2002 die Zahlung einer 15% Jagdsteuer auf die Pachtpreise aller verpachteten Reviere im Main-Kinzig-Kreis ausgesetzt.

Dr. Peter Homann wird Ehrenvorsitzender

Die Unterzeichnerin stellt den Antrag, die heutige Jahreshauptversammlung möge beschließen,
Herrn Dr. Peter Homann, Schlüchtern, als Ehrenvorsitzenden des Kreisjagdverein Schlüchtern zu benennen.
Begründung:
Herr Dr. Homann, der mit dem heutigen Tag sein Amt als 1. Vorsitzender auf eigenen Wunsch niederlegt, hat sich in 20 jähriger erfolgreicher Arbeit, große Verdienste um den Verein erworben.
Von 1980 bis 1984 war er zunächst im Vorstand als Pressewart tätig, dann folgte am 23.04.1988 die Wahl zum 1. Vorsitzenden. Mit überwältigender Mehrheit erfolgte auch die zweimalige Wiederwahl in den Jahren 1992 und 1996, die jetzt mit 16 jähriger Amtszeit zu Ende geht.
In den Aufgabenbereich des 1. Vorsitzenden fiel auch das Amt des Vertreters der Jägerschaft im Jagdbeirat.
Im Gegensatz zu früheren Jahren, wurde es notwendig, sich auch mit politischen Gegebenheiten auseinander zu setzen. Nachdem die Politik in Hessen immer mehr in jagdliche Belange Einfluss nahm und zum Teil abwegige Maßnahmen von der Jägerschaft forderte, war es gerade der Vorstand des KJV Schlüchtern unter dem Vorsitzenden Dr. Peter Homann, der zusammen mit den benachbarten Jagdvereinen Gelnhausen und Hanau und im Einvernehmen mit dem hessischen Bauernverband e.V. im Jahr 1991 eine Resolution an den Hessischen Minister, Hr. Hans Eichel, und alle Abgeordneten von Hessens Parteien sandte, mit der Forderung, dafür Sorge zu tragen, dass die Hessische Landesregierung in Zusammenarbeit mit der hessischen Bauern – und Jägerschaft

zu einer sachbezogenen Jagdpolitik zurückkehren möge. Ein aufgestellter Katalog untermauerte diese Forderung. Beim Landesjagdverband Hessen und den angeschlossenen hessischen Jagdvereinen fand diese „Schlüchterner Resolution“ großen Anklang und Zustimmung.
In die Amtszeit von Dr. Homann fiel auch das 40 jährige Jubiläum des KJV Schlüchtern im Jahr 1994.
Eine noch heute unvergessene Veranstaltung, die, bei vielseitigem Angebot, auch für die Öffentlichkeit, mit einer Podiumsdiskussion, besetzt mit hochrangigen Politikern und Persönlichkeiten, einen würdigen und hoch interessanten Rahmen bot.
Die Aufzählung der erfolgreichen Arbeit könnte noch beliebig fortgesetzt werden.
Ich denke, wir haben Dr. Homann für seinen steten Einsatz und sein Engagement in all den Jahren zu danken, und wie könnten wir das besser ausdrücken, als ihm den Ehrenvorsitz anzutragen.
Anneliese Merx führt die Anhörung der Mitglieder der Hauptversammlung durch.
Ergebnis der Anhörung: einstimmige Zustimmung aller anwesenden 98 Mitglieder.
A.M. Schlüchtern , den 19. Mai 2000

Da der 1. Vorsitzende Dr. Peter Homann nach 12jähriger Amtszeit nicht mehr kandidiert ist Forstbeamter Klaus Schlegelmilch bereit den Vorsitz im KJV Schlüchtern zu übernehmen.

Die Zusammenarbeit im neu gewählten Vorstand, zunächst mit gutem Start, führt bald zu etlichen Differenzen zwischen dem 1. Vorsitzenden und einigen Vorstandsmitgliedern, die sich letztendlich erheblich zuspitzt. Ausschlaggebend sind in erster Linie die unterschiedlichen Meinungen in der Vereinsführung. Besonders im Hinblick und bei der Vorbereitung zum bevorstehenden 50 jährigen Jubiläum des Vereins. Hier gehen die Meinungen in punkto Durchführung weit auseinander.
Hans Peter Fuß legt am 05.03.2003 nach Kontroversen, seitens des 1. Vorsitzenden, seine Ämter als Schriftführer und Pressewart nieder.
Am 12.November 2003 begründet die Bläsergruppe des KJV Schlüchtern mit 16 Bläsern und Bläserinnen in einem Schreiben, dass eine durchführbarere vereinsfördernde Zusammenarbeit nicht mehr gegeben ist und legt dem 1. Vorsitzenden nahe sein Amt niederzulegen.

Am 07.02.2004 erfolgen vorgezogene Neuwahlen des KJV-Vorstandes.
Klaus Schlegelmilch und 17 Mitglieder in seinem Gefolge, verlassen den Kreisjagdverein Schlüchtern.
Der Ehrenvorsitzende Dr. Peter Homann übernimmt noch einmal das Amt des 1. Vorsitzenden.

Der Landrat des MKK, Erich Pipa, begrüßt die Jägerschaft anlässlich der Jahreshauptversammlung.
Am Vorstandstisch v.li. Volker Liebelt, Dr. Peter Homann, Dieter Hübner (KJB), Anneliese Merx

Die Vereinsmitteilungen

Ab dem Jahr 2004 werden jährlich zwei Vereinsmitteilungen erarbeitet und herausgegeben. Im Frühjahr mit der offiziellen Einladung zur Hauptversammlung. Im Herbst mit den Ankündigungen bevorstehender Veranstaltungen. Alles, für unsere Mitglieder Wissenswerte, wird darin niedergeschrieben. Nicht alle Mitglieder verfügen über einen Internetanschluss um sich auf unserer homepage kundig zu machen, so ist das Vereinsheft gerne willkommen. Auch über den Altkreis Schlüchtern hinaus wird es gerne gelesen. bis zum Jahr 2016 wurden 25 Hefte herausgebracht.

Schon in früheren Jahren wurde der Versuch unternommen ein Vereinsmitteilungsheft zu installieren.

Es gelang jedoch stets nur mit wenigen Exemplaren.

In den Jahren 1990 + 1991 erschien je 1 Heft

In den Jahren 2001 – 2003 wurden Insgesamt 5 Hefte herausgebracht.

Impressum
Herausgeber:
Kreisjagdverein Schlüchtern e.V.
Poststrasse 1, 36381 Schlüchtern
Tel. 06661-1745, FAX 06661-730 556
eMail: kuk.roth@t-online.de
anneliesemerx@t-online.de
Redaktion: Karl Roth, Sinntal – Sterbfritz
Gestaltung und Ausführung:
Anneliese Merx, Schlüchtern
Druck: Fa. Griebel, Schlüchtern –
Im März 2016

Die darin eingestellten Anzeigen trugen maßgeblich zur Kostensenkung der Herstellung der Hefte bei.

Für Festlichkeiten, Familienfeiern und andere Gelegenheiten ist ein behaglicher Gesellschaftsraum vorhanden. Die gut bürgerliche Küche ist abwechslungsreich und bietet Spezialitäten

Gasthof – Pension

"Zur guten Quelle"

36381 Schlüchtern

OT - Hinkelhof

Am Reitstück 6
36381 Schlüchtern

Tel. 06661/918191
Fax 06661/918192

Im neu erschienenen Heft 1/2004 schreibt der Vorsitzende Dr. Peter Homann:

Liebe Mitglieder, im Februar hat die Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Im Vorfeld hat es eine ganze Reihe von Irritationen gegeben, die nicht nur im Vorstand, sondern auch im Kreis der Mitglieder zu teilweise erregten Diskussionen geführt haben. Ohne an dieser Stelle die Inhalte und die verschiedenen Sichtweisen der Beteiligten darzustellen und geschweige sie auch noch werten zu wollen,
ist jedoch eines festzuhalten: In den vergangenen Jahren ist es dem Vorstand nicht gelungen widerstreitende Interesse zu befrieden und in einem Konsens zusammen zu führen.
In der Vergangenheit haben sich unter dem Dach des Kreisjagdvereins Schlüchtern die verschiedensten Gruppen von Jägern zusammengefunden: Graue und grüne Jäger, Hundeführer, Jagdhornbläser, Traditionalisten und Erneuerer. Es wurde teilweise nächtelang an Stammtischen, in elitären Zirkeln, bei Schüsseltreiben und in Jagdhütten diskutiert und gestritten um die „Sache mit der Jagd“ voran zu bringen.
Wo hat die Jagd in der heutigen Gesellschaft ihren Platz?
Was können wir an der Basis leisten?
Am Ende aller Diskussionen stand jedoch der Konsens in dem Wissen, dass die Jagd, wie wir sie wollen, nur überleben wird, wenn die Jägerschaft gemeinsam am glichen Strick und in die gleiche Richtung zieht.

Jetzt heißt es aber nicht nach hinten zu schauen, sondern den Blick auf die Zukunft zu richten. Im Rahmen einer konstituierenden Sitzung hat der neue Vorstand die notwendigen Beschlüsse gefasst und die weitere Planung für das kommende Jagdjahr angestoßen. Ganz besonders im Blickfeld steht natürlich unser 50jähriges Jubiläum. Es wird im Oktober in der Stadthalle Schlüchtern einen würdigen Rahmen finden. Wir wollen unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit ein interessantes Programm rund um die Jagd bieten.

Auch mit den Nachbarvereinen haben wir einen neuen Anfang gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen hat eine ganz besondere Wichtigkeit. Für den April haben wir das erste gemeinsame Treffen vereinbart, um die Standpunkte zu den Themen Jagdgesetz, Waffengesetz ect. abzustimmen.

Der neue Vorstand bittet für die Zukunft um Ihre aktive Mitarbeit. Verweigerung, Austritt oder innere Emigration werden uns nicht voranbringen.

Vereinsabzeichen

Zu den Jubiläen - 40 jähriges und 50 jähriges Bestehen des KJV Schlüchtern und dem 50 j. Bläser-und Jagdgebrauchshunde Jubiläum wurden nachstehende Vereinsabzeichen entworfen und gefertigt.

40 j. Jubiläum

50 j. Jubiläum

50 j. Bläser- und Jagdgebrauchshunde-Jubiläum